

„Weiseritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Bestan-
halten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Interate, welche bei den
bedeutenden Aufträgen des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Za-
bellarische und complicitäts
Inserate mit entsprechendem
Aufschlag. — Eingeg-
sandt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 110.

Donnerstag, den 23. September 1886.

52. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit Nr. 114 beginnt ein neues Quartal auf das Abonnement der
„Weiseritz-Zeitung“

und bitten wir unsere bisherigen Abonnenten sowohl, als auch die, welche das Abonnement neu beginnen wollen, möglichst umgehend dasselbe zu bestellen, damit in der Zusendung der einzelnen Nummern eine Unterbrechung nicht eintritt.

Nach wie vor werden wir bestrebt sein, den Inhalt unserer Zeitung so reichhaltig wie möglich zu gestalten; fast in jeder Nummer werden wir einen Leitartikel bringen, in dem die hauptsächlichsten Tagesfragen auf eine volksthümliche, leicht verständliche Weise besprochen werden.

Unterstützt durch zahlreiche Korrespondenten in näheren und weiteren Orten der Umgebung sind wir im Stande, über bemerkenswerthe Vorkommnisse rasch und ausführlich berichten zu können, wie wir auch den politischen Ereignissen des In- und Auslandes gebührende Erwähnung thun werden.

In der **Unterhaltungsbeilage** bringen wir spannende, gut geschriebene Erzählungen und Romane und in der **Landwirtschaftlichen Beilage** nützliche und praktische Winke für Garten- und Feldbesitzer.

Da die „Weiseritz-Zeitung“ in allen Orten der Amtshauptmannschaft gelesen wird, ist den Inseraten derselben eine weite, wirksame Verbreitung gesichert, und sind wir unsererseits bestrebt, durch hohe Rabattgewährung das Inseriren zu erleichtern.

Wir hoffen deshalb, auch im neuen Vierteljahre zahlreiche neue Abonnenten begrüßen zu können.
Dippoldiswalde. Die Expedition der „Weiseritz-Zeitung“.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 22. September. Morgen früh 4 Uhr beginnt, nach Ausweis des Kalenders, der astronomische Herbst. Dem Witterungsumschlage nach wird wohl nunmehr auch der natürliche Herbst seinen Anfang nehmen. Nebel, Regenwetter, rauhe Lüfte, gelbes Laub u. zeigen seine Annäherung an. Wollen wir hoffen, daß der Uebergang nicht allzu lange dauert und daß uns der Herbst ebenso freundlich sein werde, wie uns der Sommer gewesen ist.

Wir machen nochmals auf die heute Mittwoch in „Stadt Dresden“ stattfindende Versammlung des Erzgebirgs-Zweigvereins und den auf der Tagesordnung desselben stehenden Vortrag des Herrn Dr.-Ing. Treitschke über das „Stille Joch“ aufmerksam, indem wir bemerken, daß Gäste und insbesondere auch Damen herzlich willkommen sind.

Auf einem Apfelbaum im Garten des Hauses Schubgasse 112 hier kann man neben Früchten auch aufbrechende Blüten sehen.

Dippoldiswalde. Die Frequenz auf der schmalspurigen Sekundärbahn Hainsberg-Ripsdorf im Monat August gestaltete sich in folgender Weise auf den einzelnen Stationen und Haltestellen:

	Tourbillets.		Tagesbillets.		Wiltä- billets.
	II.	III.	II.	III.	
Dresden . . .	154	660	550	2192	182
Hainsberg . . .	343	2038	265	1768	123
Dippoldiswalde .	128	1129	233	1483	76
an den Haltestellen	333	2273	292	2341	55
Ea.	958	6100	1340	7784	436

16618

Befördert wurden 2,991,572 Kilogramm Güter.
Vom 1. Januar 1886 an wurden 82,604 Stück Billets verkauft und 19,395,716 Kilogramm Güter befördert.

Mit dem kommenden 1. Oktober werden auf den sächsischen Staatsbahnen für den heranrückenden Winter dieses Jahres abermals die ersten Schritte gethan, um die Reisenden die rauhe Hand desselben nicht in seiner vollen Kraft fühlen zu lassen, sondern dieselbe nach jeder Richtung hin möglichst abzuschwächen. Um vor Allem den Fuß vor Erkältung zu schützen, findet das Einlegen von dicken Decken auf die Fußböden aller Koupees statt, und muß vom 1. Oktober früh an jeder Personenwagen mit verglichenen Decken ausgelegt sein. Von gleichem Tage ab bis mit Ende April tritt aber auch die fakultative Heizung aller Klassen ein, so daß, je nach Bedarf, bei in dieser Zeit hauptsächlich im Oktober und April — etwa ein-

tretender niedriger Temperatur, sofort allen Koupees Wärme zugeführt werden kann. Eine obligatorische Heizung der gesamten Wagen findet für die Zeit vom 1. Dezember bis mit Ende Februar statt. In den Koupees angebrachte Vorrichtungen gestatten dem Insassen, nach Bedarf die Wärmegrade zu mindern bez. zu vermehren.

Bei der am 20. September durch den königl. Bezirkstierarzt, Herrn Lehnert, vorgenommenen Untersuchung des Kadavers einer, in der Nacht am 18. d. Mts., wegen plötzlicher Erkrankung getödteten Kuh des Gutsbesizers Heinrich Wilhelm Franke in Kleinbobrichs ist Milzbrand konstatiert worden. Es ist daher der Kadaver der fraglichen Kuh, in allen seinen Theilen mit Petroleum und Karbolsäure übergossen, vorschriftsmäßig vergraben worden. Ebenso wurde die gründlichste Reinigung und Desinfektion des Stalles und aller sonstigen bei der Kuh benutzten Gegenstände, beziehentlich Verbrennung und Ausgüßen der giftigsten Sachen angeordnet und in Vollzug gesetzt. Die im Besitze des genannten Franke sonst noch befindlichen Kinder erschienen am Tage ihrer Untersuchung gesund.

Nachdem der Stadtgemeinderath zu Geising beschlossen hat, von Neujahr 1887 ab den Zinsfuß für die Einlagen bei der dasigen Sparkasse von 4 auf 3 1/2 % herabzusetzen, ist hierzu Seiten der königlichen Amtshauptmannschaft — als Aufsichtsbehörde — die nach § 11, letzter Absatz des Geisinger Sparkassen-Regulatives vom 15. Juli 1875, erforderliche Genehmigung erteilt worden.

Kreisch. Unter den hiesigen Schulkindern haben die Masern ganz bedeutend an Umfang gewonnen. Sonnabend, den 18. September, fehlten aus den unteren 4 Klassen 86 Kinder, aus Klasse V allein 30. Die Masern zeigen durchaus gutartigen Charakter, weshalb wohl auch von Seiten der Behörde vom Schließen der Schule bisher abgesehen worden ist.

Glashütte. 10 Mann eines Dresdner Radsfahrerklub und eine gleiche Anzahl Radsfahrer aus Ortschaften des unteren Müglitzthales durchzogen auf ihren Stahlrossen am Sonntag Glashütte. Es scheint das Müglitzthal bei den Radsfahrern für ihre Ausflüge immer mehr in Aufnahme zu kommen.

Der Wirth des so prächtig auf halber Bergeshöhe auf einem Felsvorsprunge gelegenen Restaurants in Rüdendayn, welches einen wundervollen Einblick in das Müglitzthal, das an dieser Stelle wohl am romantischsten und schönsten ist, gewährt, bot seinen zahlreich erschienenen Gästen am 19. d. M. ein gut durchgeführtes Freiconcert. Die guten Speisen und

Getränke des Wirthes zeichnen sich auch noch vorthellhaft durch jetzt selten mehr anzutreffende Billigkeit aus.

21. September. Der letzte Akt eines Drama's hat ausgespielt. Die anonyme Brieffschreiberin, welche Jahre lang Jank und Zwietracht durch ihre in schamlosen und gemeinen Ausdrücken abgefaßten Briefe in die Familien brachte und Anfang dieses Jahres entlarvt wurde, war durch zwei der Beleidigten angeklagt, vom Richter zu 1/4 Jahr Gefängniß verurtheilt und gleich zur Verbüßung der Strafe in Frauenstein zurückbehalten worden. Gestern Nachmittag nun hat sich dieselbe in ihrer Zelle durch Erhängen entleibt, nachdem sie bereits vor ihrer Verurtheilung verschiedene Selbstmordversuche machte, die aber allemal vereitelt wurden.

Altenberg. In voriger Woche wurde hierorts seitens des Stadtraths eine Maß- und Gewichtsrevision abgehalten. Dabei ereignete sich in einem Laden eine spaßhafte Episode. Der Besitzer war abwesend und hatte, da er die Herren Revisoren gehen sah, seine Frau ermahnt, den halben Meterstab, der sich nicht finden wollte, einstweilen beim Nachbar, einem Schnittwaarenhändler, zu leihen. Die Frau vergaß den Auftrag und plötzlich standen die Revisionsbeamten im Laden. Sie sagte heimlich zu einer kleinen Tochter, sie solle beim Nachbar einen halben Meter borgen, das Kind hatte aber in der Eile nicht genau verstanden und brachte — einen halben Meter Barcent! (S. v. G.)

Dresden. Der Prinzessin Maria Josepha wird nächsten Sonntag Abend von den Gemeinden Pillnitz-Hosterwitz eine Abschieds-Ovation dargebracht werden. An derselben werden sich die Pillnitzer Feuerwehr mit Fackeln, der Gesangverein, 20 weißgekleidete Jungfrauen mit grünen Schärpen und die Schuljugend beteiligen; von letzterer wird der eine Theil grün und weiße, der andere gelb und schwarze Lampions tragen. Am Schlusse der Ovation wird der Prinzessin von den Vertretern der Gemeinden eine werthvolle Mappe mit Photographien derjenigen Plätze und Punkte der Umgegend von Hosterwitz und Pillnitz überreicht werden, wo dieselbe die Jugendzeit verlebte und welche dieselbe oft auf ihren Spaziergängen besucht hat.

Während der am 2. Oktober, Mittags 12 Uhr, stattfindenden Trauung Ihrer Kgl. Hoheit der Prinzessin Maria Josepha mit dem Erzherzog Otto wird auf dem Theaterplatze zu Dresden ein Bataillon Infanterie und am ehemaligen Pontonshuppen an der Solfenthorstraße eine Batterie während des Te Deum Salven abgeben. Nach der Trauung in der katholischen Hofkirche, zu welcher nur Personen mit Einlasskarten Zutritt haben, werden 101 Kanonenschüsse abgegeben.

Charant. An der hiesigen königl. Forstakademie beginnt das Winter-Semester 1886/87 am 18. Oktober.

Lommahsch. Der Kantoren- und Organisten-Verein der Kreishauptmannschaft Dresden wird seinen diesjährigen Vereinstag am 27. und 28. September in hiesiger Stadt abhalten. Bei dieser Gelegenheit wird die gänzlich erneuerte Orgel ihre Weihe empfangen.

Chemnitz. Wie sich nachträglich herausgestellt hat, ist eine in Leipzig am 27. Juni d. J. in etwa 15 000 Exemplaren verbreitete Schmähchrift, wegen deren beleidigenden Inhalts 17 Verbreiter derselben vom königl. Landgericht Leipzig zu erheblichen Gefängnißstrafen verurtheilt worden sind, nicht in der sozialdemokratischen Vereinsbuchdruckerei zu Hottingen-Zürich, wie auf der Schmähchrift fälschlich angegeben war, sondern in einer hiesigen Buchdruckerei hergestellt worden, deren Inhaber sich nunmehr nach §§ 6 und 18 des Reichspressgesetzes zu verantworten haben wird, da auf jeder derartigen Druckchrift der Name und Wohnort des Druckers genannt sein muß, und falsche Angaben in dieser Beziehung mit Geldstrafe bis zu